

um mit uns die Feiern der 12. Olympiade zu begehen. Möge sie in Frohsinn und Eintracht verlaufen, und so die Olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter, zum Wohl einer immer höher strebenden mutigeren und reineren Menschheit."

Zur gleichen Zeit erschienen an der Anzeigentafel die Worte Pierre de Coubertin:

"Möge die Olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter zum Wohl einer immer strebenden, mutigeren und reineren Menschheit!"

Mädchen des Ehrendienstes treten in langer Reihe vor sie. Die Kanonen dröhnen und langsam sinkt, während Chor und Orchester den Abschied anstimmen, das Olympische Banner nieder, die Heilige Flamme, die die Kämpfer zum Sieg begeisterte. Während die Fahnenträger vor der Ehrentribüne das Stadion verlassen und fünf weißgekleidete Fechter das Olympische Banner langsamen Schrittes vor die Ehrentribüne tragen, erlischt unter dem dumpfen Dröhnen der Olympischen Glocke in der neunten Abendstunde das Olympische Feuer. Nach einer Minute fallen Gedenken geleitet auch Fechter mit den blühenden Säbeln in der Rechten die Olympische Flagge vor das Nebentor, wo der Vertreter des Vizepräsidenten von Los Angeles, Garland, dem Präsidenten des IOC, Graf Baillet Latour, die Olympische Flamme überreicht, der sie dem Staatskommissar der Reichshauptstadt Dr. Lippert zur Aufbewahrung überreicht. Unter Leitung von Prof. Dr. Havemann spielt das Olympische Sinfonie-Orchester den Olympia-Kutschka, und ergriffen hören die Hunderttausend die nachvollkommen Klänge an, während an den Siegesmähen die Fahnen von Deutschland, als dem Land, das die letzten Spiele durchführte, von Griechenland als dem Land der ersten Spiele und von Japan dem der 12. Olympischen Spiele gehißt werden. Mit donnerndem Dröhnen der Kanonen und gellenden Fanfarenklängen bricht die Musik ab. In das Schweigen kommt von irgendwoher mächtig eine Stimme: "Ich rufe die Jugend der Welt nach Tokio!" Die Hunderttausend erheben sich von den Plätzen, und während der Chor Weiffels herrliches Schlußlied anstimmt, reichen sich die Zuschauer als Zeichen der durch die 11. Olympischen Spiele gefestigten Freundschaftsbände die Hand.

Es ist ein Augenblick von bewegender Größe, die Tausende aus allen Ländern dieser Welt hier als eine einzige durch den Olympischen Gedanken geeinte Gemeinschaft zu erleben.

Der Schlußakt ist vorüber, kaum ist das Lied verklungen, wenden sich die Hunderttausend unter dem erneuten Dröhnen der Olympischen Glocke dem Schirmherrn der 11. Olympischen Spiele, dem Führer und Reichskanzler, mit einem Jubelsturm ohnegleichen zu.

der der Dolmetscher ihrer Dankbarkeit, ihrer Liebe und ihrer Verehrung ist. Wie eine ungeheure Woge branden Jubelrufe in allen Sprachen dieser Erde zu ihm empor und sie geleiten ihn beim Verlassen dieser herrlichen Stätte und am Abschluß dieses unvergleichlichen Festes, das nach seinem Willen und durch seine unermüdete und tätige Anteilnahme zu einem Hochfest der menschlichen Kultur, zu einem wirklichen Fest des Olympischen Friedens geworden ist.

Der Führer dankte den deutschen Olympiakämpfern

Empfang der deutschen Olympiamannschaft in der Reichshauptstadt.

Die gesamte deutsche Olympiamannschaft und der Deutsche Olympische Ausschuss waren am Sonnabendabend Gäste des Führers in der Reichshauptstadt. Im Laufe des Abends dankte der Führer in überaus herrlichen Worten der deutschen Olympiamannschaft und ihrer Führung für ihre ausgezeichneten Leistungen und wies dabei auf die Zukunftsaufgaben des deutschen Sports und die Olympiade in Tokio hin.

Er erklärte den jungen deutschen Olympiakämpfern und -kämpferinnen, daß er den Sport deshalb so hoch einschätze, weil er in ihm ein Element im Völkerverleben sehe, das erstens eine Ueberbrückung nach der intellektuellen Seite hin verhindere, und zweitens geeignet sei, in den Menschen und Völkern das gesunde Selbstbewußtsein zu stärken.

Der Führer dankt allen Beteiligten.

Der Führer und Reichskanzler richtete aus Anlaß der Beendigung der Olympischen Spiele an den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Graf de Baillet Latour, folgendes Schreiben:

"Sehr verehrter Herr Präsident! Nachdem die Kämpfe der 11. Olympiade Berlin beendet sind, drängt es mich, Ihnen und dem Internationalen Olympischen Komitee meinen und des deutschen Volkes Dank für die hervorragende Arbeit und die hingebende Mühewaltung auszusprechen, denen der so glückliche Verlauf der Spiele mit zuzuschreiben ist. Unsere besondere Anerkennung und unser tiefempfundener Dank gilt den Kämpfern und den Kämpferinnen aus aller Welt, deren herrliche Leistungen unsere Bewunderung erregten und deren Namen in der Geschichte des Sportes weiterleben werden.

Ich hoffe, daß die Berliner Olympiade zur Stärkung des Olympischen Gedankens beigetragen und dadurch mitgeschaffen hat, Brücken zwischen den Völkern zu schlagen!

In diesem Wunsch erteile ich Sie, Herr Präsident, aufrichtig.

Ihr ergebener (gez.) Adolf Hitler."

Aus diesem Anlaß sandte der Führer und Reichskanzler auch dem Präsidenten des deutschen Organisationskomitees, Staatssekretär a. D. Gz. Leibold, das nachstehende Dankschreiben:

Sehr verehrter Herr Präsident!

Das deutsche Organisationskomitee hat unter Ihrem Vorsitz in sorgfältigen Vorarbeiten die Vorbereitungen für die Berliner Olympiade getroffen und sie in mustergheltiger Weise durchgeführt. Neben der Arbeit des Internationalen Olympischen Komitees ist es kein Verdienst, daß die nunmehr abgeschlossenen Wettkämpfe

einen so glücklichen und so harmonischen Verlauf nahmen. Ich spreche daher Ihnen, den Mitgliedern des Organisationskomitees und allen seinen Mitarbeitern meinen und des deutschen Volkes Dank und Anerkennung für Ihre große Leistung aus. Sie alle können auf die Wettkämpfe der 12. Olympiade in Berlin mit dem Gefühl zurückblicken, der körperlichen Erleichterung der Menschheit und der Verständigung unter den Völkern einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben.

Der besondere Dank des ganzen deutschen Volkes gilt unseren Kämpfern und Kämpferinnen, die den deutschen Sport so ehrenvoll vertraten, und deren hervorragende Leistungen uns alle mit Stolz erfüllten. Ich bitte, Ihnen allen meinen herzlichsten Dank und meine hohe Anerkennung zu übermitteln. Mit besten Grüßen.

(gez.) Adolf Hitler.

Deutsche Sieger-Ehrentafel

Goldene Medaille	
Jans Woelfke	Kugelstoßen
Gerhard Stöck	Speerwerfen
Karl Helm	Hammerwerfen
Ilsh Zeisler	Speerwerfen
Gisela Mauermayer	Diskuswerfen
Karl Schwarzmar	Turner-Zwöckstampf
Konrad Frey	Barren
Konrad Frey	Seitenpferd
Karl Schwarzmann	Langpferd
Joseph Manger	Gewichtheben Schwergewicht
Gottardt Handrid	Modernes Fünfkampf
Cornelius van Oyen	Pistolschießen
Toni Merkens	Radsport Malfahren
Ernst Krebs	Kanusport, Kajak-Einer, 10 000 Meter
Dr. Bischoff	Segeln, Starboot-Klasse
Gustav Schäfer	Rudern, Einer
Bogert Runge	Bogen Schwerkrieg
Willi Kaiser	Bogen Fliegengewicht
Hauptm. Stubendorj	Reiten, Vielseitigkeitsprüfung
Oberleutnant Pollay	Reiten, Dressurprüfung
Oberleutnant Hoffe	Reiten Jagdspringen

Mannschaft

- Radsport: Zweierherfahren.
- Kanusport: Zweier-Kajak 10 000 Meter.
- Turner-Zwöckstampf der Männer.
- Mannschaftslampf der Turnerinnen.
- Handball.
- Rudern: Zweier ohne Steuermann.
- Rudern: Zweier mit Steuermann.
- Rudern: Vierer ohne Steuermann.
- Rudern: Vierer mit Steuermann.
- Reiten: Jagdspringen.
- Reiten: Vielseitigkeitsprüfung.
- Reiten: Dressurprüfung.

Silberne Medaille

Blast	Hammerwerfen
Cong	Weißsprung
Stene	80-Meter-Hürden für Frauen
Aräger	Speerwurf für Frauen
Frey	Red-Turnen
Hag	Pistolschießen
Krempel	Scheibenschießen
Cammerer	Kanusport, Kajak-Einer 1000 Meter
Ismayr	Gewichtheben, Mittelgewicht
Deutsch	Gewichtheben, Halbschwergewicht
Ehrl	Ringkampf im freien Stil, Leichtgewicht
Schäfer	Ringkampf griech.-röm. Stil, Weltergewicht
Schweikert	Ringkampf griech.-röm. Stil, Mittelgewicht
Mayer	Florettfechten Frauen
Strogmann	Segeln, Olympiajollen
Sielas	200-Meter-Brustschwimmen
Benenger	200-Meter-Brustschwimmen für Frauen
Berhard	Reiten, Dressurprüfung
Murach	Bogen, Weltergewicht
Vogt	Bogen, Halbschwergewicht

Mannschaft

- Faltboot-Zweier 10 000 Meter
- Kajak-Zweier 1000 Meter
- Rudern, Doppelpaar
- Hockey
- 4 mal 100-Meter-(Frauen-)Schwimmstaffel
- Wasserball

Bronzene Medaille

Dompert	3000-Meter-Hindernisauf
Stöck	Kugelstoßen
Krauß	100-Meter-Lauf für Frauen
Kann	Hochsprung für Frauen
Mollenhauer	Diskuswerfen für Frauen
Frey	Turner-Zwöckstampf
Schwarzmann	Red-Turnen
Schwarzmann	Barren-Turnen
Frey	Langpferd-Turner
Volz	Ring-Turnen
Volz	Freiübungen
Katich	Radsport: 1 Kilometer-Zeitfahren
Hörmann	Kanusport: Faltboot-Einer 10 000 Meter
Kokhil	Kanusport: Kanadier-Einer 1000 Meter
Jansen	Gewichtheben-Leichtgewicht
Wagner	Gewichtheben-Mittelgewicht
Herbert	Ringkampf im freien Stil-Bantamgewicht
Siebert	Ringkampf im freien Stil-Halbschwergewicht
Brendel	Ringkampf griech.-röm. Stil-Bantamgewicht
Hornischer	Ringkampf griech.-röm. Stil-Schwergewicht
Howaldt	Segeln-8-Meter-Klasse
Stor	Turnspringen Männer
Krendt	100-Meter-Freitill für Frauen
Köhler	Turnspringen für Frauen
Miner	Bogen, Federgewicht

Mannschaft

- 4 mal 100-Meter-Staffel der M...
- 4 mal 400-Meter-Staffel
- Florettfechten
- Säbelfechten
- Rudern: Achter

Deutschland klar in Führung.

Nach Abschluß der 11. Olympischen Spiele Berlin 1936 ergibt sich über die Verteilung der Gold-, Silber- und Bronzemedailles folgendes Bild:

	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	33	26	30
USA	24	20	12
Ungarn	10	1	5
Italien	8	9	5
Finnland	7	6	6
Frankreich	7	6	6
Schweden	6	5	9
Japan	6	4	8
Holland	6	4	7
Großbritannien	4	7	3
Oesterreich	4	6	3
Tschechoslowakei	3	5	—
Argentinien	2	2	3
Estland	2	2	3
Ägypten	2	1	2
Schweiz	1	9	5
Kanada	1	3	5
Norwegen	1	3	2
Türkei	1	—	1
Indien	1	—	—
Neuseeland	1	—	—
Polen	—	5	3
Dänemark	—	2	3
Lettland	—	1	1
Jugoslawien	—	1	—
Rumänien	—	1	—
Südafrika	—	1	—
Mexiko	—	—	3
Belgien	—	—	2
Australien	—	—	1
Philippinen	—	—	1
Portugal	—	—	1

Die Ergebnisse des Kunstwettkampfes und der Olympischen Winterspiele sind in dieser Ausstellung noch nicht berücksichtigt.

Der Riesenbesuch der Olympischen Spiele

4,5 Millionen Olympiasparten verkauft. — 1,2 Millionen Fremde in Berlin.

Die Olympischen Spiele haben etwa 1,2 Millionen Fremde nach Berlin gebracht; davon waren etwa 150 000 Ausländer. Die Reichsbahn hat zur Bewältigung des riesigen Verkehrs annähernd 1000 Sonderzüge laufen lassen.

Insgesamt sind 4,5 Millionen Eintrittskarten verkauft worden. Diese Ziffer gibt zugleich ein Bild vom Gesamtbesuch der Spiele. 100 000 Besucher hatten Dauerkarten (Abonnements). Der Kartenverkauf hat einen Ertrag von rund 7,5 Millionen Mark erbracht. Die Organisation hat zusammen etwa 6,5 Millionen Mark gekostet. In den Büros des Organisationskomitees arbeiteten zum Schluß 350 Angestellte. Rund 5000 Arbeiter waren beschäftigt. Etwa 2000 Fahnen sind allein vom Organisationskomitee angeschafft worden, und die Fahnen, die für die Ausschmückung der Stadt angefertigt worden sind, zählen abermals nach Tausenden.

Die Ehrung des Olympiasiegers.

Eine deutsche Zigarettenfabrik, bei der unser Olympiasieger im Hammerwerfen, Karl Helm, angestellt ist, hat dem erfolgreichen Sportler ein Eigenbild als Anerkennung für seine große Leistung geschenkt.

Diese Ehrung, zu der wir alle den Olympiasieger herzlich beglückwünschen, knüpft an Gepflogenheiten im Lande der klassischen Olympischen Spiele an. Zwar ist nicht überliefert, daß man dem Sieger Grund und Boden und ein Haus schenkte, dafür aber hatte man andere Ehren. Der Siegespreis bestand aus einem Kranz, der aus den Zweigen eines wilden Ölbaums geflochten war, und bei mit einem goldenen Nessel geschmitten wurde. Die Sieges-ehrung fand im Tempel des Zeus statt. Ein Herold gab den Namen des Siegers bekannt, der danach in einer Liste eingetragen wurde. Sein Standbild wurde im heiligen Hain von Olympia aufgestellt. Kam der Sieger in seine Heimat zurück, so erwarteten ihn dort viele Ehrungen. Er wurde von allen Steuern befreit und durfte unter anderem im Kriege in der Nähe der Könige kämpfen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 17. August 1936.

Spruch des Tages:

Arme Sterbliche, die wir sind! Die Welt bewertet unser Tun nicht nach unseren Gründen, sondern nach dem Erfolge. Was bleibt uns also? Wir müssen erfolgreich sein! Friedrich der Große.

Jubiläum und Gedenktage.

- 18. August: 18. August.
- 1881: Der Komponist Hermann Bacher geboren.
- 1915: Erfüllung Kownos in Litauen durch die deutschen Truppen unter Führung des Generals Litzmann.
- Sonne und Mond.
- 18. August: S.-H. 4.46, S.-H. 19.20; M.-H. 6.23, M.-H. 19.19

Eines Königs heiliger Wunsch

Ich weiß, ich bin ein Mensch, muß Leid ertragen und diese Mühe läßt mich nicht vergangen. Doch du, mein Volk, für das mein Herz erglöh, um besser Glück sich meine Seele müht, vor deinem Glanz, unverbunden und traurig und ausschließend, in tiefer Brust erschau'r ich. Der Feind des Purpurs dünkt mich schal und hoch! Mein Herzblut gab ich für des Volkes Wohl. Hö du's, mein Volk: Ich opfre frohen Mutes dem Vaterland den letzten Tropfen Blutes! Dein treuer Schirmherr, will ich vorwärtsgeh: Du sollst dem Feinde trotzig widerstehn, ich führe dich, und wo nicht Sieg uns werde, so bettet mich in der verlorenen Erde! Friedrich der Große.

Aus der Klage-Epistel im Juli 1757 an die geliebte Schwester Wilhelmine von Bayreuth.